

<b>Zeitschrift:</b>	Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	80 (2007)
<b>Heft:</b>	8
<b>Rubrik:</b>	Armee aktuell

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Leser schreiben

### Auch bei Meeresstille mit Sturm rechnen

Im Blick auf den Umbau unserer Armee ist es gemäss dem Politiker Machiavelli ein Fehler, in Zeiten der Meeresstille nicht mit Sturm zu rechnen.

Professor Albert A. Stahel, Dozent für strategische Studien an der Uni Zürich ([www.strategische-studien.com](http://www.strategische-studien.com)), findet in der schnellebigen Zeit die oft erwähnte Vorwarnzeit von fünf bis zehn Jahren viel zu lang. Er kritisiert auch die USA im Blick auf die Beurteilung und Bekämpfung des Terrorismus, dass sie ein Monopol beanspruche. Andere Kritiker sagen es deutlicher, dass die USA, mit ihren wirtschafts- und finanzmächtigen Hintermännern unter dem Vorwand, den Terrorismus zu bekämpfen, mit unzähligen Stützpunkten in der Welt beherrschenden Einfluss nehmen und die Menschen – Orwell lässt grüssen – mehr und mehr kontrollieren wollen.

Meine Fragen: Sind wir so sicher, dass interkontinentale Kriege mit Sicherheit ausgeschlossen werden können? Dies in einer Welt mit grossen Machtansprüchen der hinter den USA stehenden Finanz- und Wirtschaftsmächte und der wohl mangelnden Bereitschaft zum Beispiel von Putin, von China und der islamischen Länder, sich in einen «Weltstaat» unter Führung der USA integrieren zu lassen in eine Welt mit grossem Waffenarsenal? Ist unsere Armee mittelfristig und langfristig auf dem richtigen Weg, wenn sie sich zu sehr an die Nato anlehnt, sich einseitig auf Terrorismus ausrichtet und mit Auslandseinsätzen die Gefahr terroristischer Angriffe auf unser Land zieht?

Emil Rahm, Hallau

**Die Geschichte lehrt dauernd, doch sie findet keine Schüler.**

Ingeborg Bachmann,  
österr. Schriftstellerin

Neue Armeeorganisation: Redimensiierung, Verlagerung des Schwergewichts und klare Trennung zwischen aktiven Verbänden und Reserve.

VON FELIX ENDRICH, VBS

### Heer: Ein Brigadestab weniger

Im Heer bleiben die vier Stäbe der Territorialregionen bestehen. Die Stäbe der Brigaden werden ab 1. Januar 2008 schrittweise von neun auf acht

reduziert werden. Die zwei Panzerbrigaden 1 und 11, die zwei Infanteriebrigaden 2 und 5, die zwei Gebirgsinfanteriebrigaden 9 und 12 sowie die Infanteriebrigade 7 (Reserve) und die Gebirgsinfanteriebrigade 10 (Reserve) bleiben bestehen. Der Stab der Infanteriebrigade 4 wird auf den 31. Dezember 2010 aufgelöst. Die aktiven Bataillone des Heeres werden mit einzelnen Ausnahmen (z.B. Grenadierformationen) den sechs aktiven Brigaden und den vier Territorialregionen im Sinne einer Grundgliederung unterstellt werden. Jede der Territorialregionen wird so nach Umsetzung des Entwicklungsschritts

2008/2011 über 2 Katastrophenhilfe-Bataillone oder Genie-Bataillone für Einsätze zur Unterstützung der zivilen Behörden (beispielsweise militärische Katastrophenhilfe) verfügen.

Die Reservebrigaden (Infanteriebrigade 7 und Gebirgsinfanteriebrigade 10) sind gegliedert, ihnen sind die Reservebataillone unterstellt. Die Stäbe der Reservebrigaden sind primär für die Ausbildung der Offiziere der unterstellten Truppenkörper verantwortlich und können bei Bedarf andere Brigadestäbe verstärken. Sie können zudem besondere Aufgaben wie zum Bei-

spiel die Planung und Führung von Grossanlässen der Armee übernehmen oder für Schiedsrichterdienste bei Übungen eingesetzt werden. Daneben können sie als beübter Stab an Stabsübungen im nationalen oder internationalen Umfeld teilnehmen.

### Luftwaffe: Von 15 auf neun

In der Luftwaffe wird die Anzahl der Fliegerabwehrabteilungen von heute 15 gemischt auf neun aktive Abteilungen reduziert. Die neue Zusammensetzung entspricht somit dem absehbaren Bedarf für die Einsätze bei Existenz- und Raumsicherungsoperationen und die Einsatzbrigaden sowie der Schulung der Verteidigungsfähigkeit mit Verbänden des Heeres. Mit diesen neun Verbänden können zwei so genannte Fliegerabwehr-Cluster gebildet werden, die den Flab-Schutz über zwei Räume oder auch den grossräumigen Schutz zweier national wichtiger Infrastrukturobjekte wie zum Beispiel Kernkraftwerke oder Flugplätze sicherstellen können.

### Logistik: Reduktion und Vereinheitlichung

Die Logistikbataillone und die mobilen Logistikbataillone werden vereinheitlicht und von insgesamt sechs auf vier reduziert. Die zwei aktiven Spital-Bataillone und zwei aktiven mobilen Spital-Bataillone bleiben bestehen und werden neu zu einheitlichen Spital-Bataillonen formiert.

### Umsetzungsplanung abgeschlossen

Die Armee wird mit dem Entwicklungsschritt 2008/2011 von 134 auf 128 Bataillone/Abteilungen reduziert. Die

## Ein Stück Schweiz für immer



Der Spartan gehört mit seinen zwölf Standardfunktionen zu den «Original Schweizer Offiziersmessern», die weltweit längst zu Klassikern geworden sind.

Fotos: Victorinox

Wende im «Fall Soldatenmesser».

VON MEINRAD A. SCHULER

«Mir Schwyzer si würklech afe arm dranne!», schrieb Regina Pieren aus Steffisburg in der «Berner Zeitung» und fragte sich dabei «Sackmesser aus China?». Anscheinend ist ihr die Galle allzu sehr hochgekommen, als sie von der globalen Ausschreibung für ein neues Armeemesser las und doppelte nach: «Mit besten Grüissen und Wünschen für eine gute Besserung an die zuständigen Stellen.»

Unter dem Titel «Soldaten-sackmesser nur «Swiss made»!» lancierte Alois Kessler, alt Gewerbesekretär und Oberst i Gast ad, eine Petition (Alois Kessler, Postfach 148, 6431 Schwyz, [sackmesser@kwg.ch](mailto:sackmesser@kwg.ch)) oder die Unterschriftenbogen können direkt im Internet heruntergeladen werden unter [www.mythen-center.ch](http://www.mythen-center.ch). Inzwischen sind weit über 3000 Unterschriften zustande gekommen. Sogar US-Medien haben das Thema aufgegriffen.

### Wende in Sicht?

Inzwischen haben sich die Gemüter um die internationa-



Erfolg dank dem Armeemesser: In den USA kennt fast jeder die Marke. Victorinox Swiss Army ist einer der grössten Uhren-Exporteure der Schweiz.

**Neue Armeereform**

Anzahl der Panzerbataillone wird weniger stark reduziert als es im ursprünglichen ES 08/11 vorgesehen war, nämlich von acht auf sechs. Auch die Zahl der Artillerie- und Fliegerabwehrverbände sinkt. Dagegen steigt die Anzahl der Infanteriebataillone, der Katastrophenhilfebataillone, der Genie-Bataillone und der Bataillone/Abteilungen der Führungsunterstützung an.

Aufgelöst werden nebst dem Stab der Infanteriebrigade 4 vier aktive, drei gemischte und elf Reserve-Bataillone/-Abteilungen. Dies betrifft primär Fliegerabwehr- und Logistiktruppen und die Artillerie. Neun überzählige aktive Bataillone/Abteilungen werden in Reserveverbände umgewandelt. Im Entwicklungsschritt 2008/2011 werden lediglich zwei aktive Panzer-, respektive Panzergrenadierbataillone in die Reserve versetzt. Die heutigen Panzer-, beziehungsweise Panzergrenadierbataillone werden neu gegliedert und als Panzerbataillone bezeichnet. Ein Panzerbataillon wird in ein Panzer-Aufklärungsbataillon überführt. Neu gebildet werden vier Infanterie-, zwei Katastrophenhilfe-, ein Genie-, ein Militärpolizei- und drei Richtstrahlbataillone sowie drei Luftransportabteilungen.

Die insgesamt sechs Katastrophenhilfebataillone sind neu den Territorialregionen unterstellt. Bereits heute sind die Territorialregionen in der Regel für den Einsatz der Katastrophenhilfebataillone verantwortlich. Diese Änderung ist unter anderem eine Folge der Erkenntnisse aus dem Hochwassereinsatz der Armee vom August 2005.

Die Nummerierung und Kantonsgehörigkeit der einzelnen Bataillone und Abteilungen werden den Truppenkommandanten auf dem Dienstweg mitgeteilt.

**Gestaffelte Umsetzung**

Die Umsetzung wird ab 2008 gestaffelt erfolgen. Diese Staffelung hat folgende Gründe:

- Während der Umsetzung des Entwicklungsschrittes 2008/2011, insbesondere an der EURO 08, muss die Armee die von ihr geforderten Leistungen weiterhin erbringen.
- Der Entwicklungsschritt soll milizverträglich umgesetzt werden.
- Schliesslich gilt es, die Einführung neuer Systeme (Führungs- und Informationsystem, Pz Leo Werterhaltung usw.) durch Stäbe und Truppen zu verkraften.

**Im ersten Halbjahr 2007 hat die Schweizer Armee 240 942 Dienststage in Einsätzen geleistet. Das sind rund 15 Prozent weniger als in der Vorjahresperiode. Der Rückgang ist auf einen geringeren Aufwand bei den subsidiären Sicherungseinsätzen zurückzuführen. Die Leistungen in der Katastrophenhilfe und bei den Unterstützungsinsätzen haben dagegen leicht zugenommen. Pro Tag standen durchschnittlich 1331 Angehörige der Armee im Einsatz, davon 278 (21%) im Ausland.**

BERN. – U.M. Die Halbjahresbilanz über die Einsätze der Schweizer Armee fällt positiv aus. Bis Ende Juni wurden total 240 942 Dienststage zur Zufriedenheit der Auftraggeber geleistet. Fast drei Viertel davon, 176 295 Dienststage, entfielen auf subsidiäre Sicherungseinsätze. Gegenüber der Vorjahresperiode entspricht dies einem Rückgang von 46 283 Diensttagen oder 20 Prozent. Dieser Rückgang bei den Sicherungseinsätzen hängt mit Einsatzoptimierungen und günstigen Wetterbedingungen beim diesjährigen World Economic Forum (WEF) in Davos sowie mit dem Wechsel von Miliz- zu Profiltruppen beim

Botschaftsschutz in Zürich zusammen.

**Naturkatastrophen**

Im Bereich der Naturkatastrophen leistete die Armee in der ersten Hälfte dieses Jahres 1695 Dienststage: 514 als Katastrophenhilfe und 1181 im Rahmen der Verordnung über den Einsatz militärischer Mittel für zivile und ausserdienstliche Tätigkeiten (VEMZ). Im Gebiet Ascona hat die Luftwaffe zudem bei Löscharbeiten 43 Flugstunden geleistet. Bei den Unterstützungsinsätzen haben die Leistungen gegenüber der Vorjahresperiode um 20 Prozent auf 13 802 Dienststage zugenommen. Diese Zunahme ist vor allem auf die Armeeleistungen für das Eidgenössische Turnfest in Frauenfeld zurückzuführen. In der Friedensförderung wurden mit 50 331 Diensttagen (+ 1,5%) praktisch gleich viele Dienststage geleistet wie in der Vorjahresperiode. Der Einsatz der SWISSCOY im Kosovo wurde von einem schweren Verkehrsunfall überschattet, bei dem ein Angehöriger der SWISSCOY ums Leben kam. Die Luftransportverbände erbrachten zu Gunsten des

Grenzwachtkorps, der Polizei, der Rega und anderen zivilen Partnern Leistungen von über 1000 Flugstunden. Im Rahmen von Luftpolizeieinsätzen wurden im ersten Halbjahr 192 Überprüfungen durchgeführt, dabei wurden 15 Verstöße gegen die Luftverkehrsregeln festgestellt. Zudem erbrachten die Luftaufklärungsmittel Leistungen für Grenzwachtkorps und Polizei.

**Die meisten Einsätze durch Miliztruppen**

Mit 87 Prozent (Vorjahr 89%) wurde wiederum der grösste Teil der in Einsätzen erbrachten Dienststage (210 347) von Miliztruppen geleistet. 13 Prozent (30 595 Dienststage) entfallen auf Berufssoldaten, wobei über 80 Prozent dieser Leistungen (24 800 Dienststage) durch die Militärische Sicherheit geleistet wurde. Mit 44 295 Diensttagen hat der Anteil der Durchdiener im Vergleich zur Vorjahresperiode um über 117 Prozent zugenommen. Der Grund dieser Zunahme ist der Einsatz der Durchdiener zu Gunsten des Botschaftsschutzes seit Juli 2006, um die WK-Formationen zu entlasten.

**Fast doppelt so viele illegale Grenzübertritte und Aufenthalte im ersten Halbjahr 2007****Grenzwachtkorps: Erfolgreicher Kampf gegen die grenzüberschreitende Kriminalität.**

BERN. – J.N. Wie bereits anlässlich der Medienkonferenz vom Februar aufgezeigt wurde, bleiben die Zollaufgaben zwar wichtig – immerhin wurden auch dieses Jahr im gleichen Zeitraum 8342 (8802)<sup>III</sup> Zoll- und Mehrwertssteuerwiderhandlungen festgestellt. Das GWK spielt aber an der Grenze und im Grenzraum auch eine immer stärkere Rolle im Bereich der

Inneren Sicherheit. Es stellt somit einen ersten Schutzfilter gegenüber der grenzüberschreitenden Kriminalität dar. Die vorliegenden Zahlen bestätigen, dass die seit dem 1. Januar 2007 flexibler gestalteten Strukturen des GWK diesen neuen Herausforderungen entsprechen.

**Aufgegriffene Personen**

Die Zahl der aufgegriffenen Personen, die illegal in die Schweiz gelangen wollten oder sich bereits in der Schweiz aufhielten, ist auf 4991 (2916) angestiegen. Das Schwergewicht der festgestellten Widerhandlungen liegt mit 2934 Aufgriffen weiterhin

an der Westgrenze im Raum Genf. Die Aufgriffe von Schleppern weisen mit 170 (92) Fällen ebenfalls eine steigende Tendenz auf. Grenzüberschreitende Kriminalität konnte aber auch in anderen Fällen festgestellt werden. So konnten aufgrund von Fahndungsunterlagen 9443 (6315) gesuchte Personen an der Grenze angehalten und der Polizei übergeben werden. Die Auschreibungegründe sind vielfältig und reichen vom Nichtbezahlen von Bussen bis zum Raubüberfall und Tötungsdelikt. In weiteren 14 336 (11 712) Fällen konnten Personen wegen Verdachts auf kriminelle Tätig-

keit (Mitführen von Einbrecherwerkzeug oder Diebesgut, illegalem Waffenbesitz, gefälschten, verfälschten oder erschlichenen Ausweisen, gestohlenen Fahrzeugen, usw.) der Polizei überstellt werden.

Die gefälschten Ausweise sind weiterhin von sehr hoher Qualität. Insgesamt wurden 790 (917) Ausweisfälschungen entdeckt. Zusätzlich zu den Ausweisfälschungen stellte das GWK 155 Originaldokumente sicher, die durch Personen, denen die Dokumente nicht zustanden, missbräuchlich verwendet wurden.

**Betäubungsmittelkriminalität**

Die sichergestellte Menge illegaler Betäubungsmittel blieb auf hohem Niveau stabil. Praktisch wöchentlich können grössere Mengen solcher Substanzen aufgegriffen werden. Dabei präsentiert sich die Palette wie folgt: Heroin 34 kg (24,8), Kokain 83 kg (106,9) Cannabisprodukte (Haschisch und Marihuana) 392 kg (30,6), Khat 680 kg (212), und psychotropische Substanzen (Ecstasy, Amphetamine, LSD, usw.) 25 000 (27 000) Konsumenten. Die massive Zunahme von Cannabisprodukten ist auf eine Grosssicherstellung im Strassenverkehr von über 300 kg Haschisch zurückzuführen.

<sup>III</sup> In Klammern sind die Vergleichszahlen des Vorjahrs.

# Beförderungen im Offizierskorps

Mit Wirkung ab 1. Juli

## Zum Oberst i Gst - Au grade de colonel EMG - Al grado di colonnello SMG

Hirschi Christian, Bern  
Labara Erick, Lausanne Pontaise

## Zum Oberst - Au grade de colonel - Al grado di colonnello

Chaudhuri Prasenjit, Aarau  
Christen Bernhard, Düringen FR  
Fasol Prosperino, Castel S.Pietro TI  
Gallo Rocco, Gwatt (Thun) BE  
Leuthold Manuel, Conflignon GE  
Schefer Markus, Frauenfeld TG  
Schild Erich, Affoltern am Albis ZH  
Senn Reto, Bern  
Tamo Paolo, Savosa TI  
Tschoopp Dominique, Payerne VD

## Zum Oberstleutnant i Gst - Au grade de lieutenant-colonel EMG - Al grado di tenente colonnello SMG

Singh Sanjay, Hombrechtikon ZH

## Zum Oberstleutnant - Au grade de lieuten- ant-colonel - Al grado di tenente colonnello

Blanc Marcel, Urdorf ZH  
Blatter Georges, St.Gallen  
Boller Adrian, Brugg AG  
Bühler Stephan, Unter-  
stammheim ZH  
Deuel Werner, St.Gallen  
Dietiker Carlo, Kallnach BE  
Ehrenperger Thomas, Zumikon ZH  
Fokas Christian, Thun BE  
Frey Jean-Marc, Stettlen BE  
Herschkowitz Daniel, Burgdorf BE  
Keller Mattia, Cham ZG  
Kobel Daniel, Laupen BE  
Magnin Jacques, Anières GE  
Maibach Urs, Spiez BE  
Merki Michael, Schöflidorf ZH  
Roduit Alain, St-Maurice VS  
Savary Daniel, Greifensee ZH  
Scheuner Rolf, Semmels FR  
Streit Thomas, König ZE  
Studer Damian, Glis VS

## Zum Major - Au grade de major - Al grado di maggiore

Allemand Philipp, Welschenrohr SO  
Bernhard Miguel, Schöflidorf ZH  
Bischof Daniel, Mörschwil SG  
Brack Markus, St.Gallen  
Caballero Alexander, Oberwil ZG  
De Reffy Charles, Fribourg

Eggerschwiler Urs, Einigen BE  
Enzler Lukas, Appenzell AI  
Fantino Adriano, Dübendorf ZH  
Gauthey Lars, Versoix GE  
Gobbi Norman, Ambri TI  
Hediger Michael, Marly FR  
Hofer Richard, Münsingen BE  
Hofer Stefan, Villars-sur-Glâne FR  
Hunziker Patrick, Bern 27  
Jost Beat, Aarwangen BE  
Kuhn Patrick, Buchs ZH  
Longoni Sandro, Gümligen BE  
Matter Philipp, Inden VS  
Menin Marco, Wangen b.Olten SO  
Mollet Patrick, Bern  
Monnard Gabriel, Münchenbuch-  
see BE

Mottet Daniel, Givisiez FR  
Neubacher Manfred, Sutz BE  
Oesch Leonhard, Schliern BE  
Pugin Philippe, Bern  
Reimann Nicola, Oensingen SO  
Schneider Martin, Wil SG  
Schökle Thomas, Rorschacher-  
berg SG  
Schönhöller Lukas, Solothurn  
Schüpbach Christoph, Biel BE  
Sigrist Marco, Hermrigen BE  
Streit Pierre, St-Sulpice VD  
Tschirren Urs, Gerzensee BE  
Vifian Edouard, Miécourt JU  
Wiederkehr Daniel, Ettiswil LU  
Winiger Thierry, Grolley FR

## Zum Hauptmann - Au grade de capitaine Al grado di capitano

Beber Michael, Zürich 57  
Bischoff Reto, Männedorf ZH  
Brugnoli Eraldo, Obfelden ZH  
Cekic Slobodan, Windisch AG  
Delarageaz Jean-Philippe, Genève  
Eberle Daniel, Bachenbülach ZH  
Erni Max, Hergiswil NW  
Fetz Patrick, Dübendorf ZH  
Frei Martin, Chur GR  
Giudicetti Gregor, Lugaggia TI  
Grundmann Raphael, Zürich  
Grüner Lars, Kloten ZH  
Guignard Matthieu, Orbe VD  
Heinser John, Bremgarten AG  
Jost Mathias, Bern  
Jovanovic Nenad, Effretikon ZH  
Kälin Roland, Madiwil  
Kaufmann Fabian, Thôrigen BE  
Kisseleff Thomas, Horgen ZH  
Knüsli Pirmin, Neuenhof AG  
Ledermann Mathias, Uster ZH  
Lips Tanja, Bassersdorf ZH  
Neiger Fritz, Sarnen OW  
Ramon Emerson, Gordevo TI  
Schmidhalter Daniel, Reckingen VS  
Schürmann Markus, Sarnen OW  
Schwarz Andreas, Lütisburg SG  
von Rotz Gregor, Dübendorf ZH  
Weyermann Andreas, Lengnau BE  
Zihlmann Thomas, Emmen-  
brücke LU

## Zum Oberleutnant - Au grade de premier- lieutenant - Al grado di primotenente

Aeschlimann Corinne, Busswil BE

Albicker Daniel, Buchs SG  
Amrein Michael, Zürich  
Amstutz Richard, Nieder-  
weningen ZH  
Andres Christian, Lausanne VD  
Antoniazzi Daniel, Romanshorn TG  
Balagut Nicolas, Arconciel FR  
Balmer Markus, Wilderswil BE  
Benay Sylvain, Yverdon-les-  
Bains VD

Bertschi Samuel, Altstätten SG  
Bill Christof, Kirchberg BE  
Binkert Christian, Zeiningen AG  
Bischofberger Lukas, Seuzach ZH  
Bissig Samuel, Seelisberg UR  
Blatter Philippe, Meiringen BE  
Bloetzel Amadeus, Ferden VS  
Blum Simon, Mörschwil SG  
Bosshart Thomas, Bassersdorf ZH  
Brühlmann Basil, Zürich  
Brülisauer Urs, Haslen AI  
Bubb Lukas, Zürich  
Buletti Sandro, Ittigen BE  
Bürgler Michael, Schwyz  
Carisch Flurin, Lachen SZ  
Casotti Martin, 7026 Maladars  
Comot Yann, Bern  
Corajod Jean-Yves, Genève  
Cox Joël, Schafisheim AG  
Dietrich Florian, Hinter-  
kappelen BE  
Dörig Simon, Wattwil SG  
Egger Pascal, Cham ZG  
Enz Roger, Zürich

Erhart Yannik, Maienfeld GR  
Esseiva François, Villars-sur-  
Glâne FR  
Fähnle Ivo, Wilen OW  
Frey Pascal, Frauenfeld TG  
Fuhrer Daniel, Bonstetten ZH  
Gerber Christoph, Langendorf ZH  
Gloos Reto, Kaisani AG  
Graf Alexandre, Les Acacias GE  
Grossniklaus Martin, Mels SG  
Gubser Martin, Rossrüti SG  
Gysi Markus, Bern  
Haas Philipp, Rorschacherberg SG  
Hans Thomas, Dübendorf ZH  
Haeter Oliver, Oey BE  
Hauser Sarah, Oberurnen GL  
Hersperger Stephan, Uetikon  
am See ZH  
Hilzinger Flavio, Zürich  
Hintermann René, Bremgarten AG  
Hirschi Michael, Burgdorf BE  
Hoffmann Matthias, Brügg BE  
Hofstetter Philipp, Langnau im  
Emmental BE  
Hollenstein Michael, Degersheim SG  
Hollenstein Walter, Auslikon ZH  
Howald Matthias, Genestrero TI  
Hugentobler Daniel, Zug ZG  
Isler Andreas, Bassersdorf ZH  
Ita Björn, Thundorf TG  
Johner Hanspeter, Ostermundigen BE  
Jörger Andreas, Reichenburg SZ  
Jung Philipp, Zürich  
Kämpf Florian, Jonen AG  
Keel Hanspeter, Uster ZH  
Kern David, Boswil AG  
Kleiner Marius, Zürich  
Koch Remo, Horw LU  
Konrad Daniel-Andreas, Winter-  
thur ZH  
Kupferschmid Michael, Meltingen SO  
Lädermann Jérôme, Le Mont-sur-

Lausanne VD  
Lehmann Stefan, Gorduno TI  
Leuba René-Alexandre, Bôle NE  
Lindauer Thomas, Arnegg SG  
Mächler Florian, Buchrain LU  
Manolakis Theonas, Urtenen-Schön-  
bühl BE

Meier Urs, Luzern  
Merz Tobias, Kehrsatz BE  
Meyer Lukas, Baden AG  
Meyer Sebastian, Bern  
Müller Marcel, Stüsslingen SO  
Müller Philipp, Zürich  
Murtaj Pleurat, Biel/Bienne BE  
Nauer Roger, Pfäffikon SZ  
Pavlovic Marin, Bargen BE  
Peretti Flurin, Chur GR  
Pillon Didier, Buchs ZH  
Rastoder Amel, Killwangen AG  
Rettemann Reto, Bielbach im  
Emmental BE  
Rossinelli Andrea, Lugano TI  
Rösti Adrian, Frutigen BE  
Rothschild Sacha, Gipf-  
Oberfrick AG  
Salis Christian, Andeer GR

Sax Achim, Bonaduz GR  
Schär Benjamin, Brittnau AG  
Schellenberg Roman, Dietikon ZH  
Schmid Simon, Buchs ZH  
Schneider Lukas, Ersigen BE  
Schneider Remo, Wallisellen ZH  
Schretzmann Manuel, Zürich  
Schweizer Nicolas, Schaffhausen  
Schwender Kai, Winterthur ZH  
Seiler Dominik, Fischbach AG  
Senn Benjamin, Volketswil ZH  
Slavicek Samir, Basel  
Stämpfli Markus, Gossliwil SO  
Steiner Hansueli, Olten SO  
Storchenecker Gabriel, Thun BE  
Stüssi Florian, Madetswil ZH  
Tatalovic Kosta, Winterthur ZH  
Vetter Mirco, Gutenswil ZH  
Vogeli Michael, Effretikon ZH  
Wachter Andreas, Bülach ZH  
Wagner Yves, Emmenbrücke LU  
Walker Silvan, Lyssach BE  
Walker Yves, Frauenfeld TG  
Watanabe Kenichi, Dardagny GE  
Weiss Björn, Küttigen AG  
Wicki Philipp, Beromünster LU  
Widmer Marcel, Burgdorf BE  
Widmer Thomas, Wil SG  
Willi Thomas, Rorschacherberg SG  
Wyden Stefan, Visp VS  
Zwyssig Roman, Kerns OW

## Würdige Beförderungs- feier in Tafers

Eindrückliche Beförde-  
rungsfeier für Kader  
der Nach-/Rückschub  
Schule (Ns/Rs) 45-1 in  
Tafers.

VON MEINRAD A. SCHULER



Der Kommandant Ns/Rs Schulen 45, Oberst i Gst Hans-Ulrich Haldimann, versteht es immer, «seine» Beförderungsfeiern würdig zu gestalten.

durch verschiedene Persönlichkeiten auffallen. Deshalb rät Oberst i Gst Haldimann allen, den Erfolg zu suchen. Man müsse sich auch bewusst sein: Der Erfolg sei kein Dauerzustand und schliesslich bewegten sich Sieg und Niederlage auf einem schmalen Band. Eines sei sicher: Der Erfolg werde von allen immer wieder erwartet.

Sympathische Worte fand ebenfalls die Gastreferentin Christine Bulliard-Marbach, Grossräätin des Kantons Freiburg. «Als Frau und Mutter von drei Kindern stehe ich vor Ihnen», meinte sie stolz. Sie blickte auf jeden Einzelnen auf, der sich für unser Vaterland und die Sicherheit engagierte.

**Nachrichten****Erfolg des Festivals der Militärmusik**

BASEL. — nzz./r. Basel Tattoo 2007 besuchten gegen 120 000 Menschen. Im Rahmen des Basel Tattoo fanden an fünf Tagen acht Vorstellungen von 22 Musikformationen mit Trommlern, Bläsern und Dudelsackspielern statt. Neben dem Basler Top Secret Drum Corps, das hinter dem Anlass steht, spielten Formationen aus Schottland, Irland, Neuseeland sowie der Schweiz, insgesamt fast 1000 Mitwirkende. Vorbild der Basler Open-Air-Veranstaltung auf dem Kasernenareal ist die Militärparade Edinburgh Military Tattoo. Auch dieses Jahr war die Sektion Beider Basel des Schweizerischen Fourierverbandes mit von der Partie — nicht als Formation sondern, ebenfalls als erfolgreicher Gastgeber u.a. von traditionellen Militärgerichten.

**Ruag will sich öffnen**

ZÜRICH. — r. Wenn es nach dem Konzernchef des bundeseigenen Rüstungs- und Luftfahrtkonzerns Ruag, Toni Wicki, ginge, soll der Anteil des Bundes am Unternehmen auf einen Drittelf reduzieren werden. Nur mit geöffnetem Aktionariat sei eine organische Weiterentwicklung möglich, sagte Wicki im Interview mit der «Finanz und Wirtschaft». Bleibe der Bund weiter Alleinaktionär, bestehne die Gefahr, dass es immer mehr Restriktionen gebe, welche die Entwicklung hemmen.

**Export wächst**

KRIEGSMATERIAL. — DB. Die Schweiz hat im ersten Halbjahr 2007 16 Prozent mehr Kriegsmaterial ins Ausland verkauft als in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Der Wert der Ware betrug laut Statistik der Zollverwaltung 208 Millionen Franken. Grösster Abnehmer war Deutschland, das im Wert von 33 Millionen Franken einkaufte. Dahinter folgten Dänemark mit 28 und die USA mit 22 Millionen Franken.

**Erster Armeeseelsorger in Teilzeitanstellung**

*Die Armeeseelsorger der Schweizer Armee rekrutieren sich grundsätzlich aus der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Landeskirche.*

Foto: JI/Internet

**Am 1. Juli hat der erste Armeeseelsorger im Teilzeitpensum seine Arbeit im Führungsstab der Armee, Personelles der Armee, aufgenommen. Seine Hauptaufgabe wird sein, diejenigen Angehörigen der Armee zu betreuen, welche zurzeit über keinen eigenen französischsprachigen Armeeseelsorger verfügen.**

BERN. — JI. Der Dienstzweig Armeeseelsorge leidet unter Personalengpässen. Um diese Engpässe etwas abzufedern, haben die Verantwortlichen im Führungsstab der Armee vor einigen Jahren die Idee lanciert, Armeeseelsorger in Teilzeit anzustellen (Asg TZS).

Im Sommer 2003 wurde — in Absprache mit den Kirchenleitungen des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes und der Schweizer Bischofskonferenz — ein Konzept verabschiedet, das vier Armeeseelsorger vorsieht, die sich 180 Stellenprozent teilen. Infolge des Stellenabbaus im Verteidigungsdepartement konnte das Projekt Asg TZS bislang nicht umgesetzt werden.

Mit Hauptmann Armeeseelsorger Jean-Marc Savary aus Echallens hat nun am 1. Juli der erste Armeeseelsorger in Teilzeitstelle (50%) seine Arbeit aufgenommen. Hauptmann Armeeseelsorger Jean-Marc Savary ist Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Waadt und leitet die Jugendseelsorge der Kirche in der Region La Venoge. Sein Aufgabenspektrum umfasst Theorien und Gruppengespräche. Einzelgespräche auf Verlangen von Angehörigen der Armee, Besuch von Arrestanten, Verunfallten und Kranken, Teilnahme an Beförderungsfeiern und Begleitung und Unterstützung des Kaders bei einem Todes-

fall. Bei Bedarf betreut er auch Angehörige der Armee in Auslandseinsätzen.

Die Zielgruppe des ersten teilzeitlichen Armeeseelsorgers der Schweizer Armee sind die französischsprachigen Armeeangehörigen. Mehr als früher werden militärische Schulen heute gemischt sprachig geführt, und die Seelsorge in der je eigenen Sprache nimmt einen hohen Stellenwert ein. Bei den weiteren Anstellungen von Armeeseelsorgern in Teilzeitpensum wird darauf geachtet, dass beide Konfessionen (die evangelisch-reformierte und die römisch-katholische) sowie alle Landessprachen vertreten sein werden.

**Schaffhauser Offiziere feiern**

nzz./r. Mit Ausstellungen, Demonstrationen und einer Podiumsdiskussion hat die Kantonale Offiziersgesellschaft Schaffhausen ihr 200-Jahr-Jubiläum gefeiert. Die Schaffhauser Offiziere zeigten unter anderem zusammen mit der Armee, Polizei, Feuerwehr und dem Zivilschutz auf dem Areal des kantonalen Zeughauses unter dem Titel «Sicherheit durch Kooperation». Zum Podiumsgespräch erschien u.a. auch Verteidigungsminister Samuel Schmid.

**VCS und IG Velo fordern in Basel Militäreinsatz**

baz/-r. Der Bau einer für Velos befahrbaren Notbrücke müsse schleunigst über die Bühne gehen — «allenfalls mit militärischer Hilfe», schreiben die IG Velo und der VCS in ihrer Medienmitteilung. Denn die Birskopf-Brücke sei für Velo-Pendler eine wichtige Verbindung zwischen Birsfelden und Basel. Die Forderung lässt Aufhorchen, zumal es gerade diese beiden Verbände gegenüber der Armee nicht wohl gesinnt sind.

**Schweizer Luftwaffe in Deutschland**

BERN. — n. Die Schweizer Luftwaffe nimmt vom 30. Juli bis 10. August an der Luftverteidigungsübung «Red baron» in Deutschland teil.

Insgesamt werden sieben Schweizer F/A-18 (sechs Einsatzflugzeuge, ein Reserveflugzeug) ab der Airbase Wittmund zum Einsatz gelangen. Gastgeber ist das Jagdgeschwader 71 «Richthofen» der Deutschen Luftwaffe. Die Übungsdelegation aus der Schweiz umfasst 44 Personen — 15 Piloten und 29 Spezialisten.

Im Mittelpunkt von «Red baron» stehen Luftverteidigungsübungen mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad über dem Meer. Für die Schweizer Luftwaffe sind solche Übungen sehr wertvoll: Einerseits bieten sie Gelegenheit, das eigene Können zu steigern, andererseits wird dabei die Schweizer Bevölkerung vor Lärm verschont.

Rechtliche Grundlage für diese Übung bildet die Vereinbarung vom 29. September 2003 zwischen dem VBS und dem Bundesministerium der Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland über die Zusammenarbeit der Streitkräfte auf dem Gebiet der Ausbildung sowie eine gestützt darauf abgeschlossene Durchführungsvereinbarung.

**Rauchstopp-Projekt der Armee**

-r. Das Rauchstopp-Projekt der Armee (ARMEELOGISTIK berichtete darüber) läuft sehr erfolgreich. Von den 13 Teilnehmern haben nach 18 Wochen Rekrutenschule alle entweder aufgehört zu rauchen oder ihren Zigarettenkonsum markant gesenkt.

Interesse geweckt hat das Programm auch im Ausland. In keiner europäischen Armee ist bisher etwas Entsprechendes gemacht worden. Österreich hat sich bereits interessiert.